

Filmtitel

«Der Stein beobachtet»

Drehbuch mit Zeiteinteilung

von

Piet Esch  
und  
Joël László

Vorlage/Buch

Von

Joël László

Fassung 07  
01.05.2020

Piet Esch  
Bärenfelsenstrasse 30  
4057 Basel  
Piet(at)sugarman.tv

---

**Kapitel 00**

Zeitangaben in  
Stunde/Min./Sek.

Seitenangaben  
beziehen sich  
auf das  
Storyboard(SB)

**00:00:00:00**

SB S. 01

**0. Einleitung**

INNEN - NIRGENDWO - NACHT

Ein weisser Raum, undefinierbare grösse. Zwei Personen, tragen ein, drei Meter in der höhe, grosses Buch. In der Bildmitte stellen sie das Buch ab.

*Lauf und Stöhngeräusche*

Buchdeckel, wird aufgeschlagen und bis der Buchrücken berührt wird. Alle Buchseiten verteilen sich wie ein Fächer. Das aufgeklappte Buch fängt an sich um seine eigene Achse zu drehen. Die zwei Personen gehen aus dem Bild.

*Stimme aus dem OFF*

Bertschi wolt verprinnen / Ausrenthalb und innen:

Die einzelnen Buchseiten sind so bearbeitet, das durch die Drehung Bildabfolge, Animation entsteht.

*Stimme aus dem OFF*

Do zoh in Fritz durch die äschen / Mit Ruobwasser heiss gewaschen / und fartz im dristund in den Mund; also ward der minner gsundt.

Das Buch dreht noch und die Lichtquellen verschwinden nach ein andern.

**00:01:54:20**

SB S. 03

**1. Tonstudio**

INNEN - TONSTUDIO - TAG/NACHT

Leeres Aufnahme-Tonstudio, Lichter werden eingeschaltet

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR aus dem OFF*

Kurz vor seinem Tod traf ich Ny. im Restaurant Bahnhöfli. Ich weiss nicht, ob es schon zu spät ist, ich hoffe aber, dass ich mit diesem Bericht noch etwas zu der vor einigen Monaten in Gang gekommenen Diskussion rund um Ny. beitragen und vor allem berichtigend eingreifen kann. Es gibt ja unterdessen kaum noch eine Kritiker•innen oder Schriftsteller\*innen von Namen in unserem Land, die/der sich nicht zu diesem ominösen Spätwerk geäussert hätte; und dies, obgleich ich einer der wenigen - wenn nicht der einzige - sein dürfte,.....

(macht eine kurze Pause, und murmelt undeutlich vor sich hin)

.....der weiss, was Ny.....

*DURCHBLÄTTERN von Papier, es wird aus einem Glas GETRUNKEN*

.....in den letzten Jahrzehnten seines Lebens tatsächlich geschrieben hat. Immer wieder, in unregelmässigen Abständen, habe ich mit Ny. im Bahnhöfli verkehrt. Bei Kalbslebern und Röstli tauschten wir aus, was uns gerade beschäftigte oder ärgerte, ja, was uns auf dem Herzen lag. Nur wenig, und wenn wir Lust dazu hatten, sprachen wir im eigentlichen Sinn über Literatur. Es waren dies, ich möchte das festhalten, keine wirklich literarischen Gespräche. Obwohl ich beinahe zwanzig Jahre jünger bin - Ny. und ich hatten, zumindest was das Bahnhöfli und die Gespräche bei den Kalbslebern anbelangt, einen Draht zueinander.

**00:03:45:09**

SB S. 04

## **2. Gedankenraum 1**

INNEN - NIRGENDWO - TAG/NACHT

Es ist ein Raum zu sehen. Die Wände, die Decke und Boden sind weiss und leuchten gleichmässig. Hin

und wieder ist im kompletten Raum das Theater, das Tonstudio oder das Bahnhöfli, projiziert auf den Wänden, zu sehen. JUNGER AUTOR steht und wir sehen ihn komplett. Neben JUNGER AUTOR steht ein Modell auf einem Beistelltisch. Es sieht aus wie eine Miniatur eines Bahnhöflis.

*GERÄUSCHE und MUSIK*

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR aus dem OFF*

Kennengelernt haben wir uns anlässlich eines Literaturfestivals. Es war eines dieser Provinzfestivals mit einer Handvoll Gästen und ziemlich viel Literaturschaffenden. Am letzten Abend waren alle Schriftsteller/innen zu einem gemeinsamen Essen eingeladen und bald sah ich deutlich, dass Ny. und ich in der ganzen Runde nicht nur die am wenigsten eloquenten, sondern auch die mit Abstand unbedeutendsten Schriftsteller waren. Nicht dass die anderen ausserordentlich bedeutend gewesen wären. Wir waren einfach unbedeutender. Ich hatte zu jener Zeit noch gar nichts - weder eine Geschichte noch sonst irgend etwas - veröffentlicht; Ny.s Veröffentlichungen lagen alle bereits Jahrzehnte zurück. Seit seinem zweiten Roman hatte er keinen Satz mehr publiziert und einzig ein gewisser Lokalbezug hatte den Kurator des Festival wohl zur Ansicht veranlasst, eine Einladung Ny.s sei angebracht. Diese Einladung, so Ny. an jenem Abend, kurz bevor wir uns verabschiedeten:

*GERÄUSCHE und MUSIK hören auf*

ÄLTERER AUTOR (NY.)

*ÄLTERER AUTOR aus dem OFF (REGIEANWEISUNG-TONSTUDIO)*

Es stinke ihm, das sei doch alles nur schäbiger müder Respekt.

*GERÄUSCHE und MUSIK fangen wieder an*

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR SYNCHRON*

Er pfeife darauf. Damals habe ich das alles kaum begriffen. Ich kannte Ny. ja gar nicht. Und er kannte mich nicht. All

diese Geschichten und Umstände erfuhr ich erst nach und nach im Bahnhöfli. Wahrscheinlich hat er so völlig auch wieder nicht darauf gepfiffen. Am Literaturfestival wechselten wir jedenfalls kaum mehr als ein paar Worte und am Ende des Abendessens, nachdem wir die ganze Zeit über geschwiegen und uns schräg über den Tisch - ziemlich schräg und ziemlich weit über den Tisch - immer wieder angeschaut hatten, kam er kurz auf mich zu und sagte:

ÄLTERER AUTOR (NY.)

*ÄLTERER AUTOR aus dem OFF (REGIEANWEISUNG-TONSTUDIO)*

»Ja, wieso nicht. Willst du dir nicht einfach so einmal meine Telefonnummer notieren? Wir könnten ja einmal im Bahnhöfli zusammen Kalbslebern essen.«

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR SYNCHRON*

Wo das Bahnhöfli genau war und woher Ny. wissen konnte, dass ich Kalblebern mochte - diese und andere Fragen stellte ich mir erst, als ich knapp ein Jahr später Ny. zum ersten Mal im Bahnhöfli traf.

**00:05:44:04**

SB S. 05

### **3. Tonstudio**

INNEN - TONSTUDIO - TAG/NACHT

JUNGER AUTOR betritt das Aufnahmestudio und setzt sich an den Tisch. Die Dokumente werden geordnet.

*RAUMGERÄUSCHE und MUSIK*

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR aus dem OFF*

Bei unserer letzten Verabredung vor seinem Ableben, es war an einem Freitag im Februar streifte unser Gespräch - aller Gewohnheit zuwider - bereits beim Salat kurz, wenn auch in einem eher abstrakten Sinn (ich glaube, wir unterhielten uns gerade über den heutigen Journalismus) das Problem des Schreibprozesses.

*JUNGER AUTOR aus dem OFF (REGIEANWEISUNG-TONSTUDIO)*

Du, Walter, sag einmal, weshalb hast du eigentlich seit Jahrzehnten nichts mehr veröffentlicht?

**00:06:15:24**

SB S. 05

#### **4. Bahnhöfli**

INNEN - BASEL - NACHT/DÄMMERUNG

Im Bahnhöfli ist nur ein Tisch zu sehen, ÄLTERER AUTOR (NY.) und JUNGER AUTOR sitzen sich gegenüber. Sonst ist alles schwarz.

NAH, ÄLTERER AUTOR (NY.)

*JUNGER AUTOR aus dem OFF*

Ny. zuckte augenblicklich mit seinem linken Augenlid. Er stellte sein Weissweinglas auf die Tischplatte. Ich weiss noch, wie er mich kurz mit einem sonderbaren Blick mass.

Nach einer Weile sagte er, ohne im Übrigen eine Miene zu verziehen.

ÄLTERER AUTOR (NY.)

*ÄLTERER AUTOR SYNCHRON*

Es ist wegen den...

**00:06:34:17**

SB S. 05

#### **5. Texttafel**

INNEN - NIRGENDWO - TAG/NACHT

Schwarz/Weisse Texttafel

TEXTTAFEL

Rübensauweiber

**00:06:36:16**

SB S. 05

#### **6. Bahnhöfli**

INNEN - BASEL - NACHT/DÄMMERUNG

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR aus dem OFF*

Mir war, als hätte ich unerlaubtes  
Territorium betreten. Die...

**00:06:41.17**

SB S. 05

## **7. Texttafel**

INNEN - NIRGENDWO - TAG/NACHT

Schwarz/Weisse Texttafel

TEXTTAFEL

Rübensauweiber

**00:06:43:24**

SB S. 05

## **8. Bahnhöfli**

INNEN - BASEL - NACHT/DÄMMERUNG

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR aus dem OFF*

Was konnte man darauf antworten? Ich  
schwieg, blickte unsicher über den Tisch.

ÄLTERER AUTOR (NY.)

*JUNGER AUTOR aus dem OFF*

Ny. fixierte mich (JUNGER AUTOR)  
seinerseits und schwieg. Dann, plötzlich  
wieder gut gelaunt, griff er zum Wein und  
fragte, scheinbar interessiert,

ÄLTERER AUTOR (NY.)

*ÄLTERER AUTOR synchron*

wie steht es denn um deinen Roman?

JUNGER AUTOR

DREHT sich zur Kamera

*JUNGER AUTOR aus dem OFF*

Das war natürlich ein Ablenkungsmanöver,  
doch ich wagte nicht, zu insistieren.

(Beleuchtung schaltet sich ein) Nach und nach sind  
mehr Tische zu sehen, dann Wände und zum Schluss das  
gesamte Bahnhöfli.

TOTALE

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR aus dem OFF*

Als die Kalbslebern auf dem Tisch standen,  
klang mir das seltsame Wort noch immer in  
den Ohren.

**00:07:21:04**

SB S. 06

## **9. Tonstudio**

INNEN - TONSTUDIO - TAG/NACHT

Beleuchtet, JUNGER AUTOR sitzend am Tisch und  
SORTIERT Dokumente

*RAUMGERÄUSCHE und MUSIK*

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR aus dem OFF*

Wir hatten geplaudert, über den Bundesrat  
und die jüngsten politischen Entwicklungen  
gesprachen. Sowieso sprachen wir oft über  
Politik im Bahnhöfli. Ich war dieses Mal  
jedoch kaum bei der Sache, und ein  
seltsames Gefühl in Bezug auf Ny. und das  
Bahnhöfli -

*JUNGER AUTOR SYNCHRON*

...Hrrr fehlen hier nicht ein oder zwei  
Blätter, wo habe ich die denn.....

*JUNGER AUTOR aus dem OFF*

nicht nur heute, sondern alle unsere  
Treffen im Bahnhöfli - beschlich mich. Ich  
schätzte Ny. als Gesprächspartner. Dass  
er, alleine des Altersunterschieds wegen,  
eine gewisse Abgeklärtheit im Umgang mit  
mir zeigte, empfand ich als natürlich.

**00:08:04:23**

SB S. 07

## **10. Theaterbühne**

INNEN - BÜHNE - TAG/NACHT

Spärlich ausgeleuchtete Theaterbühne.

ÄLTERER AUTOR (N.Y.) steht still da und wird von  
einer unbekanntenen Person angekleidet. Die Kleider



passen ÄLTERER AUTOR (N.Y.) aber nicht (z.B. zu klein, oder sonst unpassend).

*MUSIK*

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR aus dem OFF (REGIEANWEISUNG-LAUT RUFEND)*

Wer einmal ein Bild Ny.s in der Zeitung gesehen hat, weiss sofort, wovon ich spreche: Dieser Mund mit den markanten Lippen, seine kleinen und schlaun Augen, Ny. ist schwierig zu deuten und man kann vielleicht sagen, dass er rein von der Physiognomie her stets eine Art Distanz ausstrahlte. In dieser Distanz lag aber auch Wärme, zumindest hatte ich das so empfunden.

Ironie, ja, er hatte ein ironisches Wesen, gab mir jedoch nie das Gefühl, nicht ernst genommen zu werden.

Bis zu diesem Moment. Bis zu diesem seltsamen Wort,

**00:08:45.03**

SB S. 07

### **11. Texttafel**

INNEN - NIRGENDWO - TAG/NACHT

Schwarz/Weisse Texttafel

TEXTTAFEL

Rübensauweiber

**00:08:47:19**

SB S.07

### **12. Tonstudio**

INNEN - TONSTUDIO - TAG/NACHT

JUNGER AUTOR sitzt am Tisch, vor sich das Mikrofon. Seine Lippen bewegen sich nicht. Ab ca. dem 5. Satz sind Lippen und Stimme synchron.

*RAUMGERÄUSCHE*

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR aus dem OFF*

Nun hat Ny. ja kurz vor seinem Tod das gesamte Spätwerk in den Ofen geschoben. Wonach noch vor kurzem kein Hahn gekräht hat: Plötzlich herrscht das ganz grosse Bedauern und diese brennenden Seiten werden zur literarischen Nationalkatastrophe hochstilisiert. Kein Notizbuch und kein Gedanke, nicht ein einziges Blatt von diesem Spätwerk ist uns erhalten geblieben. Mit der allergrössten Systematik und Akribie hat Ny. alles vernichtet und verbrannt.

*JUNGER AUTOR SYNCHRON*

DREHT sich zur Kamera

Wer wie ich einmal im Bahnhöfli mit Ny. über dieses Spätwerk gesprochen hat, der weiss zudem: Es müssen dies Tausende, ja Abertausende von Seiten gewesen sein. Ich bin durchaus einverstanden, dass es sich hier um eine nationale literarische Katastrophe handelt. Die eigentliche Tragödie ist aber, dass man es so weit hat kommen lassen. Ich weiss keineswegs, ob Ny. noch zu retten gewesen wäre und ob diesem Spätwerk eine Leserschaft überhaupt hätte beikommen können. Jahrzehntelange Nichtbeachtung und jahrzehntelange politische Entwicklungen in diesem Land hatten Ny. dermassen zugesetzt, dass ihm nur noch ein Weg verblieb: Die totale Mobilisierung aller ihm zu Verfügung stehenden literarischen Mittel, um in und mit seinem Spätwerk entweder das Land zu verschlingen - oder vom Land verschlungen zu werden.

**00:10:32:14**

SB S. 08

**13. Gedankenraum 1**

INNEN - NIRGENDWO - TAG/NACHT

JUNGER AUTOR steht. Neben JUNGER AUTOR steht ein Modell auf einem Beistelltisch. Es sieht aus wie eine Miniatur eines Bahnhöflis.

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR SYNCHRON*

Ich sage es jetzt gleich zu Beginn noch einmal überdeutlich: Als Ny. das Wort

00:10:38:24

SB S. 08

**14. Texttafel**

INNEN - NIRGENDWO - TAG/NACHT

Schwarz/Weisse Texttafel

TEXTTAFEL

Rübensauweiber

00:10:41:07

SB S. 09

**15. Gedankenraum 1**

INNEN - NIRGENDWO - TAG/NACHT

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR SYNCHRON*

auch aussprach und mich mit diesem seltsamen Blick fixierte - da ahnte ich dunkel, dass auch ich selbst als Gesprächspartner im Bahnhöfli nur ein Teil jener zu verschlingenden feindlichen literarischpolitischen Umgebung war. Ny. hatte es von Anfang an nur darauf angelegt, mich zu fressen. Mit seinem Roman, und überhaupt - auch persönlich. Ganz verstanden habe ich das freilich erst später.

00:11:12:00

SB S. 09

**16. Bahnhöfli**

INNEN - BASEL - NACHT/DÄMMERUNG

Im Bahnhöfli sitzen vereinzelt Männer und Frauen. Es laufen zwei Servierende umher.

*GERÄUSCHE und MUSIK*

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR aus dem OFF*

Während wir also noch mitten in den Kalbslebern steckten, da war mit einem Mal dieser Draht zwischen uns gekappt. Ein

Draht, der, wie ich heute weiss, vom Puppenspieler zur Puppe führte. Ny. selbst sah natürlich sofort, dass ich nicht mehr tanzte. Gerade die Einsicht, dass dieser kleine Bahnhöfli-Mechanismus (ich kenne meinen Platz in Ny.s Spätwerk ziemlich genau und will ihn in keiner Hinsicht überschätzen, doch dazu später) nun auch noch kaputt war, hat in Ny. wohl eine Frustration hochkommen lassen, die ihn zu den nun folgenden Monologen und Erläuterungen trieb. Sie waren nicht an mich speziell gerichtet. Sie waren, als er sie aussprach, bereits tot, in den Ofen geschoben, gewissermassen eine Kür um der Kür willen; ich bin mir zudem sicher, dass er in diesen Momenten den Entschluss gefasst hat, sofort und bei nächster Gelegenheit alles unwiederbringlich zu zerstören, alles samt und sonders zu verbrennen. Was er da im Weinrausch im Bahnhöfli noch ausspuckte, war nur das Dringlichste, das nicht ganz zu Unterdrückende, die kernigsten Bruchstücke einer über Jahre aufgestauten Mitteilung, die er den Flammen und niemandem sonst übergeben wollte.

**00:12:44:19**  
SB S. 09

## **17. Alpenpanorama**

AUSSEN - SCHWEIZ - TAG

Miniaturen (Modelle) der Schweiz (Swissminiatur in Melide)  
FLUGAUFNAHMEN

ÄLTERER AUTOR

*ÄLTERER AUTOR aus dem OFF*

Jemand müsse ja in Herrgottsamen wieder einmal darüber schreiben,

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR aus dem OFF (REGIEANWEISUNG-TONSTUDIO)*

in dieser Art hat Ny. begonnen und lustlos in den letzten Kalbsleberstücken gestochert. Zu diesem Zeitpunkt, ohne noch viel zu reden, hatten wir uns bereits eine ganze Weile ziemlich feindlich gegenübergesessen, ohne dass ich verstand,

auf was diese Feindschaft beruhte.

ÄLTERER AUTOR

*ÄLTERER AUTOR aus dem OFF*

Das ganze Berg-und-Tal-Panorama, das dieses Land letzten Endes nun einmal sei, fuhr er fort, jemand müsse es in Herrgottsamen wieder einmal entfalten und dabei zeigen, wie angegraut, verrottet, verschimmelt - ja wie geradezu verschissen dieses Panorama in den letzten Jahrzehnten geworden sei.

**00:13:28:21**

SB S. 09

## **18. Gedankenraum 1**

INNEN - NIRGENDWO - TAG/NACHT

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR SYNCHRON*

Vielleicht muss ich hinzufügen, dass mir Ny.s Hang zum monologisieren vertraut war. Ny. war ein guter Zuhörer, er liess einen immer ausreden und dominierte nie das Gespräch. Er hasste überhaupt die gleichmässige Konversation, das regelhafte Hin-und-her. Was er liebte, war, in gewissen Konversationsmomenten das Wort an sich zu reißen, das bereits Gesagte zusammenzufassen, hier und dort in Stücke zu zerfetzten, hier und dort weiterzuspinnen. Ny. war ein ausserordentlicher Zusammenfasser. Solche Eingriffe waren produktiv und in ihrer Wucht oft beeindruckend. Was er an diesem Abend auseinanderzusetzen begann, war weder eine Zusammenfassung noch hatte es etwas mit Konversation zu tun. Alles war länger und entschieden gehässiger als gewöhnlich. Meine eigene Person schien ihm seit dem Salat ein Dorn im Auge zu sein. Er meine das jetzt durchaus wörtlich, sagte er denn auch, und vor allem das...

**00:14:55:15**

SB S. 10

## **19. Theaterbühne**

INNEN - BÜHNE - TAG/NACHT

ÄLTERER AUTOR wischt den Bühnenboden mit einem Wischmob, Nachdem er eine vertikale Bahn geschafft hat, bleibt er stehen

ÄLTERER AUTOR (NY.)

ÄLTERER AUTOR SYNCHRON

Verschissene.

JUNGER AUTOR

JUNGER AUTOR aus dem OFF (REGIEANWEISUNG)

V-e-r-s-c-h-i-s-s-e-n-e.

ÄLTERER AUTOR wringt den Mob im Wischeimer aus

ÄLTERER AUTOR

ÄLTERER AUTOR SYNCHRON

Eine ganze Passage sei überhaupt diesem verschissenen und versteinerten Panorama gewidmet.

JUNGER AUTOR aus dem OFF (REGIEANWEISUNG)

Er spreche nun von der Passage der

00:15:12:10

SB S. 10

## 20. Alpenpanorama

AUSSEN - SCHWEIZ - TAG

ÄLTERER AUTOR

ÄLTERER AUTOR aus dem OFF

Koprolithen und ein Koprolith sei nun einmal versteinerte Scheisse. Das sei alles nicht seine Schuld. Er konstatiere bloss. Dass die Alpen da emporragen würden mit ihren Hängen und Kanten - über die Jahrtausende gefaltet; alles in allem sei das eben doch nur Scheisse, die die Erde da aus sich heraus und in die Höhe getrieben habe, gehärtete und majestätische Scheisse.

00:15:40:07

SB S. 10

**21. Black**

INNEN - NIRGENDWO - TAG/NACHT

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR aus dem OFF*

21 Black - Figur Älterer Autor aus dem Off

**00:15:43:01**

SB S. 11

**22. Bahnhöfli**

INNEN - BASEL - NACHT/DÄMMERUNG

Im Bahnhöfli sitzen vereinzelt Frauen und Männer. Zwei Serviedende laufen umher. Der Raum ist merklich enger

*GERÄUSCHE*

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR aus dem OFF*

Ny. sagte das alles und blickte mich dabei mit einer Feindschaft an, als sässen ihm die Alpen persönlich gegenüber.

Mir setzte diese Wut von Anfang an zu. Ich konnte unseren Aufenthalt im Bahnhöfli überhaupt nicht mehr geniessen.

ÄLTERER AUTOR (NY.)

*ÄLTERER AUTOR SYNCHRON*

Wenn man sich historisch über längere Zeit in so einer Umgebung...

**00:15:59:06**

SB S. 11

**23. Theaterbühne**

INNEN - BÜHNE - TAG/NACHT

ÄLTERER AUTOR sitzt auf einem Stuhl in der Bühnenmitte.  
JUNGER AUTOR im Zuschauersaal ist nicht zu sehen

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR SYNCHRON und laut RUFEND*

sie denke nun vom Land her, sagte Ny.

ÄLTERER AUTOR (NY.)

*ÄLTERER AUTOR SYNCHRON*

ansiedle, wenn dann noch ein  
Nationalstaatenprozess, also eine  
Nationswerdung unter diesen Vorzeichen und  
also direkt unter und in der Scheisse  
hinzukomme, da müsse halt ein Land wie das  
unsere entstehen.

00:16:17:09

SB S. 11

**24. Bahnhöfli**

INNEN - BASEL - NACHT/DÄMMERUNG

ÄLTERER AUTOR (NY.)

*ÄLTERER AUTOR SYNCHRON*

Eine Glaziologin, welche im Nachbarsdorf  
wohne und welche er im Zusammenhang mit  
dieser Passage einige Male getroffen habe,  
sei im Übrigen ein gutes Beispiel dafür.

00:16:28:17

SB S. 12

**25. Gla(t)ziologin**

INNEN - NIRGENDWO - TAG/NACHT

Die Gla(t)ziologin befindet in dem weissen Gedankenraum.  
Sie schaut immer direkt in die Kamera. Ihr Verhalten  
entspricht eher einer Interviewsituation.

GLA(T) ZIOLOGIN

*GLA(T) ZIOLOGIN SYNCHRON*

Ich will niemanden langweilen,

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR OFF (REGIEANWEISUNG-TONSTUDIO)*

sagte sie,

GLA(T) ZIOLOGIN

*GLA(T) ZIOLOGIN SYNCHRON*

aber irgend jemand müsse es wieder einmal  
feststellen

00:16:33:10

SB S. 12

**26. Bahnhöfli**



## INNEN - BASEL - NACHT/DÄMMERUNG

Selbe Einstellung wie GLA(T)ZIOLOGIN-Einstellung, der Vergleich zwischen ÄLTERER AUTOR und der GLA(T)ZIOLOGIN beginnt.

## MUSIK

ÄLTERER AUTOR (N.Y.)

## ÄLTERER AUTOR SYNCHON

diese Glaziologin jedenfalls sei im Grunde genommen ein rechter Nazi gewesen. Auf typisch schweizerische Art, verstehe sich. Um so viele Ecken verschoben, verknorzt und versteckt, dass ich selbst eine Weile gebraucht habe, um zu verstehen, was für ein Riesennazi diese Glaziologin eigentlich war. Es gebe dafür ja ein ausgezeichnetes Wort auf Schweizerdeutsch - verreckt... Die Glaziologin also, das sei so ein verreckter Nazi gewesen, mit all diesen verknorzten Konnotationen. Ich habe es schon seit längerem geahnt, als sie dann aber diese Theorie zu den Eiszeiten, beziehungsweise den alpinen Kaltzeiten aus der Schublade geholt habe, erst da habe ich dieses verreckte Nazitum in seinem ganzen Umfang begriffen. Die vier alpinen Kaltzeitalter - sie selbst habe das ja noch in der Schule lernen müssen und wisse es seither besser als das Vaterunser - diese vier Kaltzeitalter hiessen ja, nach Flüssen benannt, Günz, Mindel, Riss und Würm. Diese Glaziologin nun, diese Nazi-Glaziologinnen habe aus diesen vier Kaltzeitaltern eine Nazi-Glaziologie zusammengezimmert, dass es zum Gotterbarmen sei und dass wirklich nur der verreckteste Alpen-Nazi, der jahrelang auf den immergleichen Fleck auf dem immergleichen Koprolith gestiert habe, darauf verfallen könne. Angefangen habe es damit, dass ich sie gefragt habe, was ihre Assoziationen zu den ersten beiden Kaltzeitaltern, also zu Günz und Mindel, wären.

00:18:17:20

SB S. 12

**27. Gla(t)ziologin**

INNEN - NIRGENDWO - TAG/NACHT

GLA(T) ZIOLOGIN

*GLA(T) ZIOLOGIN SYNCHRON*

Flüsse...

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR OFF (REGIEANWEISUNG-TONSTUDIO)*

habe sie geantwortet,

GLA(T) ZIOLOGIN

*GLA(T) ZIOLOGIN SYNCHRON*

die alpinen Kaltzeitalter seien nach  
Flüssen benannt. Jeder lerne das ja in der  
Schule.

ÄLTERER AUTOR (Ny.)

*ÄLTERER AUTOR aus dem OFF*

Gut, Flüsse, habe die Glaziologin aus dem  
Nachbarsdorf geantwortet. Angenommen, es  
handle sich aber nicht um Flüsse, was  
dann?

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR OFF (REGIEANWEISUNG-TONSTUDIO)*

Sie habe nachgedacht und gesagt:

GLA(T) ZIOLOGIN

*GLA(T) ZIOLOGIN SYNCHRON*

Wenn es keine Flüsse sind, dann weiss ich  
auch nicht weiter,

ÄLTERER AUTOR (Ny.)

*ÄLTERER AUTOR aus dem OFF*

worauf die Glaziologin Luft geholt und  
plötzlich zu spinnen angefangen und mir  
immer wieder, sicher fünf oder sogar zehn  
Minuten lang »Günz« und »Güüüühnz...«,  
»Güüüühnb...«, und »Mindel«, »Miiihndel«,  
»Miiihndel«

00:19.09.03

SB S. 13

INNEN - BASEL - NACHT/DÄMMERUNG

*ÄLTERER AUTOR bewegt seine Lippen, Stimme von  
GLA(T)ZIOLOGIN*

ÄLTERER AUTOR (Ny.)

*ÄLTERER AUTOR SYNCHRONESTIMME von GLA(T)ZIOLOGIN*

vorgesprochen habe, dabei in eine immer -  
ja, man könne es nicht anders sagen: eine  
immer jiddischere Betonung verfallen sei.  
Er, hilflos vor dieser Glaziologin-  
Spinnerin, habe sich schon zu fragen  
begonnen, ob die Glaziologin wohl  
jüdischen Glaubens sei, oder jüdische  
Vorfahren habe, da habe sich die  
Glaziologin an den Kopf gefasst und  
gerufen:

Um Flüsse, was dann? Sie habe nachgedacht  
und gesagt:

**00:19:42:04**

SB S. 13

### **29. Gla(t)ziologin**

INNEN - NIRGENDWO - TAG/NACHT

GLA(T)ZIOLOGIN

*GLA(T)ZIOLOGIN SYNCHRON*

Walter, Heilandsack, bist du  
begriffsstutzig! Güüühnz... Miiihndel... Was  
ist das wohl? Miiihndel, da ist doch ein  
falsches i, ein e tönt eben manchmal wie  
ein i! Güüühnz... - verdammt, Walter, das  
ist doch alles ganz eindeutig, ich spreche  
es dir ja geradezu vor! Was, wenn nicht  
Günzb... Günzb..., was, wenn nicht Günzburg  
kann es denn schon sein?!«

**00:20:18:15**

SB S. 13

### **30. Bahnhöfli**

INNEN - BASEL - NACHT/DÄMMERUNG

ÄLTERER AUTOR (N.Y.)

*ÄLTERER AUTOR SYNCHRON*

Ja, eben, Günzburg, und damit sei dann auch klar gewesen, wer hier wo und wann jüdisch gewesen sei. Nicht die Vorfahren der Glaziologin etwa, nein das ganze liebe lange alpine Kaltzeitalter samt und sonders sei damit plötzlich jüdisch gewesen. Ein dubioser Jude namens Mendel Günzburg hatte, so die feste Überzeugung der Glaziologin, im Alleingang die ersten beiden der vier alpinen Kaltzeitalter losgetreten und das notabene vor ungefähr neunhunderttausend Jahren. Zu diesem Mendel Günzburg sei dann einige hunderttausend Jahre später ein weiterer Jude hinzugekommen, der das Günzburgsche Erbe weitergepflegt und traditionell in die Halacha, oder eben den heute bekannten Halacha-Riss-Komplex überführt und entsprechend zwei weitere Kaltzeitalter über die Menschheit und speziell die Schweiz habe hereinkrachen lassen.

00:21:18:15

SB S. 13

### 31. Gedankenraum 2

INNEN - NIRGENDWO - TAG/NACHT

Es ist ein Raum zu sehen, die Wände, die Decke und der Boden sind weiss und leuchten gleichmässig. Hin und wieder ist im kompletten Raum das Theater, das Tonstudio oder das Bahnhöfli, projiziert auf den Wänden, zu sehen.

ÄLTERER AUTOR sitzt. Neben ÄLTERER AUTOR steht ein Modell. Es sieht aus wie die Miniatur eines/des Bahnhöflis. ÄLTERER AUTOR steht auf nimmt das Modell und stellt es vor seinem Stuhl auf dem Boden, setzt sich wieder und spricht.

ÄLTERER AUTOR (Ny.)

ÄLTERER AUTOR SYNCHRONSTIMME vom JUNGER AUTOR

Die Quintessenz der Glaziologin aber sei die folgende gewesen:

00:21:26:24

SB S. 13

### 32. Gla(t)ziologin

INNEN - NIRGENDWO - TAG/NACHT

MUSIK

## GLA(T) ZIOLOGIN

*GLA(T) ZIOLOGIN SYNCHRON*

Da die Schweiz - und gerade die  
Mittelländer mit ihren vielen Endmoränen!  
- binnen dieser vier judäo-alpinen  
Kaltzeitaltern nochmals entscheidend  
geprägt worden sei, lasse sich aus diesem  
Umstand tiefenpsychologisch ganz einfach  
ableiten, weshalb die Schweiz seit alters  
her ein semitophiles, ja ein recht  
eigentlich judenliebendes Land gewesen  
sei. Ohne die vier judäo-alpinen  
Kaltzeitalter würde es die Schweiz, wie  
sie heute ist, nicht geben, und darum sei  
es nur natürlich, dass die Schweizer, aber  
auch sie als Glaziologin und Mensch, stets  
die wärmste Sympathie für alle Juden  
gehegt hätten.

00:22:13:22

SB S. 13

**33. Bahnhöfli**

INNEN - BASEL - NACHT/DÄMMERUNG

Im Bahnhöfli sitzen vereinzelt Männer und Frauen. Es  
laufen zwei Servierende umher.

Der Raum: sehr klein

*GERÄUSCHE und MUSIK*

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR aus dem OFF*

Als Ny. an diesem Punkt angelangt war,  
beruhigte sich seine Stimme, und ich  
meinte schon, der Schrecken sei  
ausgestanden. Vielleicht hat er einfach  
einen schlechten Tag, dachte ich, und das  
ist seine Art, eine sonderbare Anekdote  
zum Besten zu geben.

ÄLTERER AUTOR (Ny.)

*ÄLTERER AUTOR synchron*

»Die Schweiz ein semitophiles Land!«

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR aus dem OFF*

Ny. lachte vor sich hin, prustete und

schien seine Anekdote überhaupt köstlich zu finden. Ein Glimmen aber, ein kaum kontrollierbares Glimmen in seinen kleinen Augen war durchaus nicht zu verkennen. Grund zur Befürchtung bestand weiterhin, auch wenn Ny. jetzt fröhlich weiterplauderte:

ÄLTERER AUTOR (Ny.)

*ÄLTERER AUTOR SYNCHRON*

»Mir hatte's gelangt. Ich nahm meinen Hut und stapfte die sechs Kilometer nach Hause. Was kann man aus solchen Begegnungen schon lernen? Höchstens, dass man von Glaziologinnen aus sechs Kilometer entfernten Nachbardsdörfern die Hände lassen soll. Einzig als Beispiel für so ein verrecktes Nazitum taugt so etwas.«

BILD BLEIBT weiter bei ÄLTERER AUTOR

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR aus dem OFF*

Ny. schwieg eine Weile, steckte sich fünf kalte Stück Kalbsleber in den Mund und kaute lustlos. Ich sass stumm und wie versteinert auf meinem Stuhl. *Was ist mit diesem Menschen los?* fragte ich mich.

*ÄLTERER AUTOR LIPPENSYNCHRON MIT JUNGER AUTOR*

Man dürfe sich nie zu lange in dunklen Tälern aufhalten, sagte Ny.,

*JUNGER AUTOR aus dem OFF*

griff zur Stoffserviette und gab die Leberstücke wieder aus seinem Mund - ja er sabberte sie irgendwie heraus und auf den Stoff.

ÄLTERER AUTOR (Ny.)

*ÄLTERER AUTOR SYNCHRON*

»Vielleicht sollte man in dunklen Tälern nie damit beginnen, einen Roman zu schreiben...«

00:23:56:04  
SB S.14

Ein schwarzer Raum. Die Grösse ist nicht erkennbar.  
 Zentriert steht ein grosser Fels (Alpenstein).  
 Zwei Steinbildhauer/innen schlagen mit Werkzeugen auf den  
 Stein ein. Im Hintergrund ist eine Musikband zu sehen.  
 Wegen den herumfliegenden Steinen muss die Band und ihre  
 Instrumente geschützt werden.

Hochgeschwindigkeitsaufnahmen  
 SCHWARZ/WEISS?

*Musik, die bei den Aufnahmen live gespielt wird.*

Zwei STEINBILDHAUER/INNEN kommen ins Bild. Die beiden  
 fangen an mit Werkzeugen auf den Felsen einzuschlagen.

**00:24:39:23**  
 SB S.14

### **35. Bahnhöfli**

INNEN - BASEL - NACHT/DÄMMERUNG

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR aus dem OFF*

Ny. hatte sich nicht einmal die Mühe  
 gemacht, die Serviette zu falten. Die  
 zerkaute Leber lag einfach so zwischen uns  
 auf dem Tisch. Auch er selbst, fuhr er  
 fort und starrte fortwährend auf die  
 Fleischbrocken,

ÄLTERER AUTOR

*ÄLTERER AUTOR SYNCHRON*

auch ich selbst, das könne man ja  
 mittlerweile unschwer bemerken, sei in  
 jeder Hinsicht am Verrecken, immer  
 verreckter sei dieser Roman und ich selbst  
 geworden, eine einzige Verreckung. Ich  
 könne von Glück reden, wenn ich nicht auch  
 schon so ein Nazi sei. Aber wer wisse das  
 schon genau.

**00:25:17:21**  
 SB S.15

### **36. Gla(t)ziologin**

INNEN - NIRGENDWO - TAG/NACHT

*MUSIK*

GLA(T) ZIOLOGIN

*GLA(T) ZIOLOGIN schaut STUMM in die Kamera***00:25:24:18**

SB S.15-16

**37. Bahnhöfli**

INNEN - BASEL - NACHT/DÄMMERUNG

Diese Szene wird in zwei Versionen gedreht, jeweils mit vertauschten Rollen von JUNGER AUTOR und ÄLTERER AUTOR

*MUSIK*

ÄLTERER AUTOR

*ÄLTERER AUTOR SYNCHRON*

für den Roman sei es ja ein gefundenes Fressen gewesen. Mendel Günzburg sei mir für Wochen nicht mehr aus dem Kopf. Er habe sich das alles genau vorgestellt: Wie Günzburg nach langem Nachdenken und ausführlicher Zwiesprache mit Gott der Schweiz die Eiszeit beibringt, um dann für tausend Jahre nur noch koscheres Rentier mit seiner Frau zu essen. Seine Kinder aber fahren in der Zwischenzeit mit ihren kleinen schwarzen Kaftanen Schlitten in den Alpen und erfinden aus purer Langeweile die Skis. Diese putzigen kleinen schwarzen Kaftane in den unendlichen Eismassen, es muss ein herrliches Bild abgegeben haben. Gut möglich, dass es ab dem dritten Eiszeitalter bereits eine Art prähistorischen jüdischen Skitourismus in den Alpen gab, mit koscherem prähistorischem Après-Ski und allem. Gut möglich, dass genau dies die Neuerung des zweiten alpinen Kaltzeitalter-Propheten Würmel Riss war.

Der Raum (das Bahnhöfli) wird mit jeder Einstellung kleiner. (Die Wände rutschen zusammen.) Die Gäste müssen darauf reagieren. Stühle und Tische fallen um.

»Jedenfalls ist das alles ab sofort Aufgabe der Archäologie. Vielleicht, dass Ausgrabungen bald solche Skianlagen zu Tage befördern. Es soll sich dann einfach



niemand wundern, wenn die hebräisch beschriftet sind. Aber eben, das lehrt die Frühgeschichte ja auch: Man soll nie zu tief graben, sonst wird es feucht...«

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR aus dem OFF*

Ny. schwieg wieder und verschränkte die Arme. Er sass da und war mit seinen einsneunzig ein Berg. Ich schwieg ebenfalls. Vor allem während des glaziologischen Nazimonologs hatte sich Ny. zeitweise dermassen in Rage geredet, dass immer mehr Gäste im Bahnhöfli sich zu unserem Tisch umdrehten. Ny. schien eine immense Wut auf diese Glaziologin zu haben und einen Teil dieser Wut projizierte Ny. auf mich.

ÄLTERER AUTOR

*ÄLTERER AUTOR SYNCHRON*

Das helvetische Koproolithikum jedenfalls, dafür lege ich meine Hand ins Feuer, sei weder jüdisch noch christlich. Im Übrigen glaube ich sowieso nicht an den Monotheismus, aber das wusstest du ja bereits. Die Scheisse sei alles in allem eher unpersönlich, gewissermassen als materialistische Tatsache und geographisches Problem des Landes hinzunehmen.

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR aus dem OFF*

Er sprach mit mir, als wäre ich ein intimer Freund dieser Nazi-Glaziologin, was mich ärgerte, konnte ich doch beim besten Willen nichts für Ny.s Nachbarsdorfbekanntschaften. Zudem weigerte ich mich an dieser Stelle des Gesprächs noch entschieden, Ny. in irgendeiner Hinsicht als Projektionsfläche zu dienen. Ich fragte deshalb trotzig:

**00:28:19:03**

SB S.16

### **38. Gedankenraum 1**

INNEN - NIRGENDWO - TAG/NACHT

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR SYNCHRON*

Und wie heisst denn eigentlich deine Nazi  
Glaziologin aus dem Nachbarsdorf?

**00:28:24:24**

SB S.17-18

**39. Bahnhöfli**

INNEN - BASEL - NACHT/DÄMMERUNG

Diese Szene wird in zwei Versionen gedreht, jeweils mit vertauschten Rollen von JUNGER AUTOR und ÄLTERER AUTOR

Im Bahnhöfli sitzen vereinzelt Männer und Frauen. Es laufen zwei Servierende umher. Bahnhöfli wieder in normal Grösse

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR aus dem OFF (REGIEANWEISUNG-TONSTUDIO)*

Ny. machte eine wegwerfende Handbewegung.

ÄLTERER AUTOR

*ÄLTERER AUTOR SYNCHRON*

Das spiele doch überhaupt keine Rolle.

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR aus dem OFF (REGIEANWEISUNG-TONSTUDIO)*

Aus irgendeinem Grund wollte ich es nun aber wissen und sagte das auch, worauf Ny. nur antwortete:

ÄLTERER AUTOR

*ÄLTERER AUTOR SYNCHRON*

Lass mich doch in Ruhe mit deiner Nazi-Glaziologin

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR aus dem OFF (REGIEANWEISUNG-TONSTUDIO)*

Es ist aber immerhin deine eigene Nazi-Glaziologin was habe ich damit zu tun?! Sag schon, wie heisst sie?

ÄLTERER AUTOR

*ÄLTERER AUTOR SYNCHRON*

Hör doch endlich auf,

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR aus dem OFF (REGIEANWEISUNG-TONSTUDIO)*

sagte Ny. darauf ziemlich laut.

ÄLTERER AUTOR

*ÄLTERER AUTOR SYNCHRON*

»Was willst du genau? Du bist genausogut ein Nazi-Glaziologe wie jeder andere hier im Bahnhöfli! Jeder von uns ist ein verreckter Nazi-Glaziologe!

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR aus dem OFF*

Ich verstand beim besten Willen nicht, auf was Ny. hinauswollte, und sagte:

**00:29:02:07**

SB S.18

#### **40. Tonstudio**

INNEN - TONSTUDIO - TAG/NACHT

JUNGER AUTOR Total steht im Aufnahmerraum, SCHAUT in die Kamera

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR LIPPENSYNCHRON ÄLTERER AUTOR  
(REGIEANWEISUNG - TONSTUDIO)*

»Ich bin kein Nazi-Glaziologe, und schon gar kein verreckter. Das musst du mir gar nicht erst anhängen. Ich verstehe schon: Die Nazi-Glaziologin kommt nur im Roman vor und wenn schon, dann bist du selbst einer.

**00:29:15:13**

SB S.18

#### **41. Bahnhöfli**

INNEN - BASEL - NACHT/DÄMMERUNG

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR aus dem OFF*

Wir hatten an diesem Punkt sofort wieder ein gehöriges Mass an Gereiztheit erreicht. Als ich aber diesen letzten Satz

hervorstiess,

Der restliche Raum verschwindet im DUNKELN, nur noch der Tisch, ÄLTERER AUTOR und JUNGER AUTOR sind zu sehen.

**00:29:24:10**

SB S.18-21

## **42. Theaterbühne**

INNEN - BÜHNE - TAG/NACHT

Kurzes Dunkel, dann leuchtet eine Lichtquelle auf, ÄLTERER AUTOR ist zu sehen, TOTAL. Im Vordergrund läuft JUNGER AUTOR, nur als schwarze Silhouette zu erkennen, von Links nach recht durch das Bild.

*MUSIK*

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR SYNCHRON laut rufend REGIEANWEISUNG*

da legte Ny. seinen Kopf nach hinten und riss seine kleinen Augen auf.

ÄLTERER AUTOR

*ÄLTERER AUTOR SYNCHRON*

»Du sagst kein einziges verrecktes Wort mehr über meinen Roman!«

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR SYNCHRON laut rufend REGIEANWEISUNG*

schnaubte er, hielt sich mit beiden Händen an der Tischkante fest, rutschte kurz ein wenig unter den Tisch und trat mich mit seinen Stiefeln voll ins Schienbein.

ÄLTERER AUTOR spielt die genannten Bewegungen, auch wenn kein Tisch vor ihm steht. JUNGER AUTOR geht zu ÄLTERER AUTOR und legt Hand an, um ÄLTERER AUTOR zu helfen den Fuss weit auszustrecken.

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR SYNCHRON*

Ich war so überrascht, dass ich aufschrie. Ny. hatte gut getroffen. Ich fasste mich ans Bein und schaute verdattert über den Tisch.

JUNGER AUTOR holt einen Stuhl, dabei liest er aus dem Drehbuch. Setzt sich anschliessend auf den Stuhl gegenüber von ÄLTERER AUTOR.

Die Bewegung von ÄLTERER AUTOR spielte er mit

ELSEBETH

*ELSEBETH ist weiter hinten im Raum zu HÖREN*

JUNGER AUTOR und ÄLTERER AUTOR drehen sich nach links zu einer nicht sichtbaren Person.

BEDIENUNG

Die BEDIENUNG kommt, nimmt beide Teller, schaute zuerst JUNGER AUTOR und ÄLTERER AUTOR, dann den Lebermocken auf der Serviette an.

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR SYNCHRON*

Der ganze Saal, das ganze Bahnhöfli blickte zu unserem Tisch. Weder Ny. noch ich sagten etwas. Ich überlegte, ob ich gehen sollte - und blieb trotzdem sitzen.

Irgendwann sagte Ny. mit einem teilnahmslosen Gesicht, als würde er eine immerwährende Wahrheit formulieren:

ÄLTERER AUTOR

*ÄLTERER AUTOR SYNCHRON*

»Die...

00:30:18:00

SB S.21

#### **43. Texttafel**

INNEN - NIRGENDWO - TAG/NACHT

Schwarz-weiße Texttafel

*MUSIK*

TEXTTAFEL

Rübensauweiber

00:30:21:06

SB S.21

#### **44. Bahnhöfli**

INNEN - BASEL - NACHT/DÄMMERUNG

JUNGER AUTOR und ÄLTERER AUTOR sitzen am Tisch, sonst ist alles im DUNKELN

ÄLTERER AUTOR

*ÄLTERER AUTOR SYNCHRON*

beziehungsweise das Tal der...

**00:30:24:17**

SB S.21

#### **45. Texttafel**

INNEN - NIRGENDWO - TAG/NACHT

Schwarz-weiße Texttafel

*MUSIK*

TEXTTAFEL

Rübensauweiber

**00:30:27:10**

SB S.21

#### **46. Bahnhöfli**

INNEN - BASEL - NACHT/DÄMMERUNG

ÄLTERER AUTOR

*ÄLTERER AUTOR SYNCHRON*

ist die wohl einzige Landschaft, mit der sich die Schweiz als Land, Kultur, Politikverständnis und Literatur zusammenfassen lässt.«

**00:30:39:00**

SB S.22

#### **47. Theaterbühne**

INNEN - Theaterbühne - TAG/NACHT

JUNGER AUTOR und ÄLTERER AUTOR sitzen sich auf zwei Stühlen gegenüber. Die Bühne ist dunkel und nur zwei Lichtquellen beleuchten die beiden.

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR aus dem OFF*

Ich sagte in diesem Moment zu mir selbst:  
 »Wenn der Ny. jetzt nicht endgültig zu  
 spinnen angefangen hat, dann weiss ich  
 auch nicht mehr.«

*JUNGER AUTOR SYNCHRON*

...Hm sollte man das nicht lieber direkt  
 zum Publikum sagen

**00.30:59:24**

B S.22-24

#### **48. Bahnhöfli/Tisch**

INNEN - NIRGENDWO - NACHT

JUNGER AUTOR und ÄLTERER AUTOR sitzen am Tisch sonst  
 ist alles im DUNKELN.

Es erscheint, durch eine neu auftretende Lichtquelle  
 wieder die BEDIENUNG

BEDIENUNG

Die BEDIENUNG hat noch beide Teller in den Händen,  
 steht immer noch am Tisch und blickt kopfschüttelnd  
 auf den zerkauten Lebermocken

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR aus dem OFF*

Ny., mit einem Mal wieder gut gelaunt,  
 klatschte in die Hände, lächelte artig und  
 sagte zur Bedienung:

ÄLTERER AUTOR

*ÄLTERER AUTOR SYNCHRON*

»So, das war ja ganz wunderbar. Sie  
 könnten jetzt abräumen. Und den da« -

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR aus dem OFF (REGIEANWEISUNG-TONSTUDIO)*

er zeigte auf den Mocken -

ÄLTERER AUTOR

*ÄLTERER AUTOR SYNCHRON*

»dürfen Sie auch gleich mitnehmen.«

BEDIENUNG

Die Bedienung blickt fassungslos auf Ny., macht

kehrt und läuft mit den Tellern davon. Den Kalbsleber-Findling lässt sie liegen.

ÄLTERER AUTOR

ÄLTERER AUTOR SYNCHRON

»Über die Vorgeschichte«,

JUNGER AUTOR

JUNGER AUTOR aus dem OFF (REGIEANWEISUNG-TONSTUDIO)

setzte Ny. ein, als wäre das mit der Bedienung eine einstudierte Szene aus einem Theaterstück gewesen,

ÄLTERER AUTOR

ÄLTERER AUTOR SYNCHRON

»über die Erdfaltung im Koproolithikum und die Kaltzeiten haben wir jetzt ja gesprochen. Eigentlich interessant wird es jedoch erst mit der Besiedlung...«

MUSIK

JUNGER AUTOR

JUNGER AUTOR aus dem OFF

Ny. sprach weiter, ich hörte nur halb hin und erinnere mich heute eigentlich an gar nichts mehr. Ich schätze, dass ich den ganzen Passus von Bibrakte bis zum mittelalterlichen Söldnerwesen - aus purer Wut, Erschütterung und Hilflosigkeit - verpasst habe.

JUNGER AUTOR

JUNGER AUTOR aus dem OFF

Ich bestellte nochmals einen halben Liter bei der Bedienung. Sie zögerte und spiesste mir einen Blick in den Kopf, brachte aber doch die Karaffe.

BEDIENUNG

VOGELPERSPEKTIVE, LANGSAME KAMERAFAHRT, Dabei verfolgt das Bild die Bedienung. Sie geht quer durch das Bahnhöfli zum Tisch. Der restliche Raum ist durch immer neu hinzukommende Lichtquellen langsam wieder zu sehen. Das Bahnhöfli ist am Ende wieder komplett beleuchtet.

Idee: einen kurzen Ausschnitt aus allen Räumen (Tonstudio, Gedankenraum 1 und 2, Theaterbühne) wie ÄLTERER AUTOR ein Getränk zu sich nimmt.



00:32:51:15

B S.22-24

**49. Gedankenraum 2**

INNEN - NIRGENDWO - TAG/NACHT

ÄLTERER AUTOR

*ÄLTERER AUTOR SYNCHRON*

ÄLTERER AUTOR verstellt seine Stimme (ÄLTERER AUTOR imitiert JUNGER AUTOR)

»Walter, jetzt hör kurz auf... Walter, gib es wenigstens zu. Du missbrauchst mich. Du missbrauchst mich, seit wir uns im Bahnhöfli treffen...«

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR aus dem OFF (REGIEANWEISUNG-TONSTUDIO)*

Ny., der irgendetwas über den Schweizer Haufen gemurmelt hatte, unterbrach sich, kratze sich am Kopf und schaute mich an, als hätte ich etwas vollkommen Unerwartetes und Unsinniges gesagt. Plötzlich begann er zu kichern.

00:33:24:12

SB S.25

**50. Bahnhöfli**

INNEN - BASEL - NACHT/DÄMMERUNG

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR aus dem OFF*

Er kicherte und kicherte immer weiter vor sich hin wie ein Schulmädchen, was ziemlich befremdlich, ja beängstigend aussah - seine abstehenden Haare, die Bartstoppeln und dieses Mädchengekicher. Ich bin mir nicht ganz sicher, ob ich dies nur in der Erinnerung beifüge, mir scheint aber, dass er immer wieder eine Hand vor die Augen legte und wie ein Mädchen zwischen den Fingern hindurch zu mir über den Tisch blinzelte - so als hätte er mir längst einen Streich gespielt, vielleicht ein Furzkissen auf den Stuhl gelegt, und

müsse jetzt nur noch auf den Furz warten...

Tatsächlich sagte er etwas wie:

ÄLTERER AUTOR

ÄLTERER AUTOR SYNCHRON

»Hihih, du bist, hihih, längst... pfpfpf!  
...mit den

00:34:10:00

SB S.25

### 51. Texttafel

INNEN - NIRGENDWO - TAG/NACHT

*ÄLTERER AUTOR ist weiter im Off zu hören*

TEXTTAFEL

Rübensauweiber

00:34:13:03

SB S.26

### 52. Bahnhöfli

INNEN - BASEL - NACHT/DÄMMERUNG

ÄLTERER AUTOR

ÄLTERER AUTOR SYNCHRON

, hihih...«

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR aus dem OFF*

Zum Bahnhöfli sagte er an dieser Stelle gar nichts. Irgendwie kam er zu den Schriftstellern. Es gebe ja einige Themen, meinte er - und dabei konnte er sein Mädchengekicher gar nicht mehr abstellen-,

ÄLTERER AUTOR

ÄLTERER AUTOR SYNCHRON

über die die Schweizer Schriftsteller immer wieder schreiben würden. Gletscher und Glaziologie, hihih, alle Schweizer müssten immer wieder über Glaziolo- hihih schreiben. Das sei ein unumstössliches Gesetz. Schaltpläne und die Schweizer

Bundesbahnen, alle müssten wir immer und immer wieder mit den Zügen und den Postautos umherfahren, hihhi... und darüber schreiben. Und dann gebe es noch den Tal-Komplex. Immer wieder die Täler, immer wieder müssten wir die Täler suchen und finden, hihhi, und in den Tälern die Welt, die aber in diesen Tälern ja gar nicht ist. Und das sei eben die grosse Frage: Was ist eigentlich in diesen Tälern?

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR aus dem OFF*

Und wieder kicherte Ny.

*JUNGER AUTOR aus dem OFF (REGIEANWEISUNG-TONSTUDIO)*

Und wieder kicherte Ny.

**00:35:55:10**

SB S.26

### **53. Tonstudio**

INNEN - TONSTUDIO - TAG/NACHT

JUNGER AUTOR sitzt am Tisch, vor sich das Mikrofon

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR SYNCHRON*

und schaute erwartungsvoll zu mir über den Tisch. Plötzlich fühlte ich auch wieder seine Winterstiefel, ich zuckte zusammen und dachte, jetzt tritt er mich wieder voll ins Schienbein, doch dann spürte ich, wie er mir nur ein wenig auf die Füsse trat, ja mit seinen Stiefeln mit meinen Füssen spielte. Mir wurde das langsam unheimlich. Ich war mir immer sicherer: Der Ny. hat in letzter Zeit zu spinnen begonnen, ja vielleicht, dachte ich, spinnt der Ny. schon lange. Ich war, ich muss es so sagen, ich war langsam verzweifelt. Schaltpläne und Nazi-Glaziologie - was hatte ausgerechnet ich damit zu tun?

ÄLTERER AUTOR

*ÄLTERER AUTOR aus dem OFF (REGIEANWEISUNG-TONSTUDIO)*

»Weshalb, Walter«, fragte ich, »weshalb willst du mich denn eigentlich immer im

Bahnhöfli treffen?«

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR SYNCHRON*

und Ny. äffte mich sofort nach, äffte  
larmoyant:

ÄLTERER AUTOR

*ÄLTERER AUTOR aus dem OFF (REGIEANWEISUNG-TONSTUDIO)*

»Wäshalb Walter, wäshalb wäshalb das  
Bahnhöfli, Walter... hihhi...«

(Pause)

»Niemand schreibt heute mehr über  
Schaltpläne, Walter!«

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR aus dem OFF*

sagte ich trotzig, er aber antwortete so  
schnell und bestimmt, dass ich sofort  
meine Beine zurückzog.

**00:37:29:11**

SB S.26

#### **54. Gedankenraum 2**

INNEN - NIRGENDWO - TAG/NACHT

ÄLTERER AUTOR

*ÄLTERER AUTOR SYNCHRON*

»Alle schreiben überhaupt nur über  
Schaltpläne!«

**00:37:32:24**

SB S.26-27

#### **55. Bahnhöfli**

INNEN - BASEL - NACHT/DÄMMERUNG

*MUSIK*

ELSEBETH

ELSEBETH kommt an den Tisch.

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR aus dem OFF*

Sie war eine ältere respektable Dame.

ELSEBETH läuft durch das ganze Bahnhöfli bis zum  
Tisch

Sie stand plötzlich vor uns und schüttelte  
mahnend den Kopf.

ÄLTERER AUTOR

ÄLTERER AUTOR SYNCHRON

»Nur noch ein wenig, wir hören gleich auf...  
Ich muss es noch geniessen, wissen Sie,  
put put...«

»Du versuchst es, es kommen aber nur  
Schaltpläne dabei heraus.«

JUNGER AUTOR

Stumm

ÄLTERER AUTOR

ÄLTERER AUTOR SYNCHRON

»Seien wir ehrlich, kleiner Freund: Es ist  
erbärmlich... Es wird nie was.«

JUNGER AUTOR

JUNGER AUTOR aus dem OFF

Jetzt gähnte er auch noch, machte wieder:

ÄLTERER AUTOR

ÄLTERER AUTOR SYNCHRON

»Hihhi...«

JUNGER AUTOR

JUNGER AUTOR aus dem OFF

und schaute demonstrativ ins Bahnhöfli-  
Sääli. Und dabei alles so böseartig, so  
maliziös...

00:39:19:15

SB S.28

## 56. Tonstudio

INNEN - TONSTUDIO - TAG/NACHT

JUNGER AUTOR

JUNGER AUTOR SYNCHRON

Ich war vor den Kopf gestossen, ja, ich

gebe es ehrlich zu: Ich war verletzt. Erst eine Nazi-Glaziologin, dann die Schaltpläne, und jetzt - vernichtete er mich in Bausch und Bogen. Ich hatte ihm immer wieder Texte zu lesen gegeben. Keiner meiner Texte handelte über die Schweiz. Er hatte immer gesagt:

ÄLTERER AUTOR

*ÄLTERER AUTOR aus dem OFF (REGIEANWEISUNG-TONSTUDIO)*

»Es ist gut, dass wenigstens du nicht immer nur über die Schweiz schreibst.«

**00:39:48:21**

SB S.28-29

## **57. Bahnhöfli**

INNEN - BASEL - NACHT/DÄMMERUNG

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR aus dem OFF*

Und jetzt? - Die Schaltpläne. Was wollte er damit sagen? Hatte er mich wirklich all die Jahre nur angelogen?

ÄLTERER AUTOR

*ÄLTERER AUTOR SYNCHRON*

»Aber weshalb denn, Walter, weshalb«

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR aus dem OFF (REGIEANWEISUNG-TONSTUDIO)*

und jetzt jammerte ich wirklich

ÄLTERER AUTOR

*ÄLTERER AUTOR SYNCHRON*

weshalb immer wieder das Bahnhöfli...  
...Aber weshalb denn, Walter, weshalb...

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR aus dem OFF*

Er klatschte in die Hände und schaute mir fröhlich ins Gesicht:

ÄLTERER AUTOR

*ÄLTERER AUTOR SYNCHRON*

»Du hast dich immer so tapfer gewehrt,  
 mein Freund! Ich habe dich doch immer  
 beobachtet, immer habe ich dich  
 beobachtet, immer habe ich überhaupt alle  
 beobachtet. In den letzten Jahrzehnten:  
 Niemand konnte sich wehren. Wir werden  
 alle immer brauner, mein Freund! Manche  
 wehren sich mehr, manche weniger. Wir  
 düngen und überdüngen uns und nichts  
 wächst doch schon lange mehr. Mein kleiner  
 brauner Freund: Wir sind alle Opfer des  
 Rechtspopulismus, wir werden brauner, und  
 du hast es gar nicht gemerkt und dich  
 immer so schön gewehrt... Du bist ein ganz  
 Prächtiger, hihhi, glaub's mir nur!«

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR aus dem OFF*

Ich rutschte auf meinem Stuhl umher, sagte  
 mir:

ÄLTERER AUTOR

*ÄLTERER AUTOR SYNCHRON*

»Jetzt schnauf gut durch«

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR aus dem OFF*

und hielt mich an meinem Rotweinglas fest.

**00:41:25:11**

SB S.29

## **58. Tonstudio**

INNEN - TONSTUDIO - TAG/NACHT

MUSIK

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR SYNCHRON*

»Kein einziges Mal«,

ÄLTERER AUTOR

*ÄLTERER AUTOR aus dem OFF (REGIEANWEISUNG-TONSTUDIO)*

begann ich ganz nüchtern und sachlich,

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR SYNCHRON*

JUNGER AUTOR schaut in die KAMERA

»nicht ein einziges Mal habe ich über Schaltpläne geschrieben. Sowieso kenne ich gar niemanden, der über Schaltpläne geschrieben hat. Glaziologie - ja. Es gibt einige, die haben über Glaziologie geschrieben. Auch der Rechtspopulismus, gut, auch das gebe ich zu, das ist heute ein Problem. Wir haben schon viel darüber gesprochen. Aber der Rechtspopulismus hat nichts mit den Schaltplänen zu tun. Überhaupt, ...

**00:42:07:04**  
SB S.29

**59. Schwarzbild/Texttafel**

Die Worte werden geschrieben

Walter...

...was meinst du

wollen wir jetzt nicht einfach gehen und

uns vielleicht in

ein paar Wochen wieder treffen...?

**00:42:28:09**  
SB S.29

**60. Der Stein 2**

INNEN - IRGENDWO - NACHT/TAG

Ein schwarzer Raum. Die Grösse ist nicht erkennbar. Zentriert steht ein grosser Fels (Alpenstein). Zwei Steinbildhauer/innen schlagen mit Werkzeugen auf den Stein ein.

Im Hintergrund ist eine Musikband zu sehen. Wegen den herumfliegenden Steinen muss die Band, genauso ihre Instrumente, geschützt werden.

Hochgeschwindigkeitsaufnahmen

**00:43:01:04**  
SB S.29-30

**61. Theaterbühne**

INNEN - Theaterbühne - TAG/NACHT



Auf einer Theaterbühne (durch einfaches Arbeitslicht ausgeleuchtet) steht ÄLTERER AUTOR. Auf der Bühne bewegen sich Lichtzüge mit hängenden Scheinwerfern nach oben aus dem Bild.

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR aus dem OFF (REGIEANWEISUNG-LAUT RUFEND)*

Ny. hatte mir gespannt, ja mit einer Art läppisch-vollkommener Konzentration zugehört und sich dabei gefreut, dass es kaum zum aushalten war. Ich wollte mir schon die Ohren zu halten, um nicht wieder dieses »Hihihi« oder dieses »Wäshalb, Walter...« hören zu müssen. Seine Freude war aber schon so gross, dass er das, zumindest für den Moment, vergessen hatte. Er lehnte sich zu mir über den Tisch, wobei sich sein rechter Ellbogen genau in den Lebermocken bohrte, und flüsterte:

ÄLTERER AUTOR

*ÄLTERER AUTOR SYNCHRON*

»Aber genau das ist es ja, mein Freund. Man hätte es nicht schöner sagen können! Genau wie die

**00:43:48:13**

SB S.30

## **62. Texttafel**

INNEN - TONSTUDIO - TAG/NACHT

TEXTTAFEL

Rübensauweiber

**00:43:50:18**

SB S.30

## **63. Tonstudio**

INNEN - TONSTUDIO - TAG/NACHT

JUNGER AUTOR steht im Raum und das Licht hat sich bedrohlich verändert

ELSEBETH

*ELSEBETH aus dem OFF (REGIEANWEISUNG-TONSTUDIO)*

Der Lebermocken war ekelhaft

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR SYNCHRON*

Der Lebermocken war ekelhaft.

ELSEBETH

*ELSEBETH aus dem OFF (REGIEANWEISUNG-TONSTUDIO)*

»Was jetzt«,

ÄLTERER AUTOR

*ÄLTERER AUTOR aus dem OFF (REGIEANWEISUNG-TONSTUDIO)*

fragte ich hilflos:

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR SYNCHRON*

»Meinst du jetzt das mit dem  
Rechtspopulismus oder das mit der  
Schriftstellerei?«

ÄLTERER AUTOR

*ÄLTERER AUTOR aus dem OFF (REGIEANWEISUNG-TONSTUDIO)*

»Das sind doch alles nur Aspekte!«

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR SYNCHRON*

triumphierte Ny. und sein ganzes Wesen  
leuchtete für Sekunden dermassen auf, dass  
es mich fast ein wenig versöhnte. Es  
schien ihm wahnsinnig viel an diesen  
Rübenfrauen zu liegen. Man kann aber nicht  
sagen, dass ich es darum besser verstanden  
hätte. Vorerst machte er mit den  
Schriftstellern weiter.

**00:44:31:16**

SB S.30-31

## **64. Theaterbühne**

INNEN - Theaterbühne - TAG/NACHT

ÄLTERER AUTOR steht auf der Theaterbühne (durch einfaches  
Arbeitslicht ausgeleuchtet)

MUSIK

ÄLTERER AUTOR

ÄLTERER AUTOR SYNCHRON

Genau so,

JUNGER AUTOR

JUNGER AUTOR aus dem OFF (REGIEANWEISUNG-LAUT RUFEND)

sagte er,

ÄLTERER AUTOR

ÄLTERER AUTOR SYNCHRON

genau so denke doch die Schweizer  
Schriftsteller•innen, oder alle  
Schriftsteller•innen überhaupt in der  
Schweiz.

Wie die Rübensäuweiber hätten sie die Nase  
den ganzen Tag lang im Dünger, immer  
stecke die ganze Nase im überdüngten  
Boden, und plötzlich hebe so ein  
Schriftsteller zufällig mal den Kopf und  
Päng! - habe er einen Koproolithen-Zacken  
vor sich! Und diese immense versteinerte  
Scheisse jage ihm eine solche Angst ein,  
dass sein Gehirn sofort ruft: Schaltpläne!  
und sofort wieder: Schaltpläne! Und dann  
raste das Gehirn völlig aus, rase auf und  
ab, rauf und runter durch die ganze  
Schweiz und wenn es weit komme, dann  
vielleicht mal mit der Deutschen Bahn kurz  
nach Berlin, am Schluss aber lande man  
unweigerlich im Tessin, wahrscheinlich  
sogar genau in Locarno auf der Piazza, und  
hinter sich habe man wieder die ganze  
judäo-alpine Koproolithen-Katastrophe, all  
diese riesigen Zacken, bis man  
schliesslich völlig entkräftet  
zusammenklappe und mit  
der Nase wieder in der ureigenen völlig  
überdüngten Mittellandsosse versaufe.

JUNGER AUTOR und ELSEBETH betreten die Bühne  
ELSEBETH hebt ein Kleidungsstück auf und verlässt die  
Bühne wieder

JUNGER AUTOR

JUNGER AUTOR SYNCHRON

Ich hatte hier den Faden ungefähr

verloren, Ny. indes hatte eine  
unglaubliche Freude, rief etwa:

ÄLTERER AUTOR

*ÄLTERER AUTOR SYNCHRON*

»So schön habe ich das noch nie  
zusammengefasst!«,

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR SYNCHRON*

und dann:

ÄLTERER AUTOR

*ÄLTERER AUTOR SYNCHRON*

»Jetzt muss man es noch besser  
verknappen«,

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR SYNCHRON*

und dann:

ÄLTERER AUTOR

*ÄLTERER AUTOR SYNCHRON*

»Da haben wir's! Immer wieder der gleiche  
Kreis! Versteinerte Scheisse, Päng!  
Dünger, Päng! und Schaltpläne, Päng! Dann  
rauf und runter, rauf und runter, bis man  
völlig verreckt, mit Dünger vollgestopft,  
verreckt, Dünger, in Herrgottsamen eine  
einzige verreckte überdüngte...

**00:46:36:22**  
SB S.31

## **65. Gedankenraum 2**

INNEN - NIRGENDWO - TAG/NACHT

GLATZIOLOGIN

*GLATZIOLOGIN SYNCHRON*

Nazi-Glaziolog-hihihi...!

...Tschuldigung...ich mache es noch mal

**00:46:43:11**  
SB S.31

**66. Bahnhöfli**

INNEN - BASEL - NACHT

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR aus dem OFF*

Darauf, ohne den geringsten Übergang,  
begann er zum ersten Mal von den Säuen zu  
reden. Er zeigte unter einen Tisch zu  
unserer Rechten, sagte halb zu mir, halb  
zu den Bahnhöfli-Gästen:

**00:46:57:02**  
SB S.31

**67. Gedankenraum 1**

INNEN - NIRGENDWO - TAG/NACHT

ÄLTERER AUTOR

*JUNGER AUTOR SYNCHRON*

»Iiikh, oink, iikh! Ein Säuli...

**00:47:03:12**  
SB S.32

**68. Bahnhöfli**

INNEN - BASEL - NACHT/DÄMMERUNG

ÄLTERER AUTOR

*ÄLTERER AUTOR SYNCHRON*

zwischen den Rüben...

**00:47:05:04**  
SB S.32

**69. Gedankenraum 2**

INNEN - NIRGENDWO - TAG/NACHT

ÄLTERER AUTOR

*ÄLTERER AUTOR SYNCHRON*

Ein Säuli zwischen den Beinen...

**00:47:10:07**

SB S.32

**70. Bahnhöfli**

INNEN - BASEL - NACHT/DÄMMERUNG

ÄLTERER AUTOR

*ÄLTERER AUTOR SYNCHRON*

ein Säuli tanzt im Dünger!«

**00:47:14:21**

SB S.32

**71. Tonstudio**

INNEN - TONSTUDIO - TAG/NACHT

JUNGER AUTOR Total, steht im Raum und das Licht hat sich bedrohlich verändert

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR SYNCHRON*

und kicherte wieder wild vor sich hin.

**00:47:17:18**

SB S.32-33

**72. Bahnhöfli**

INNEN - BASEL - NACHT/DÄMMERUNG

BAHNHOFSGÄSTE

*Die Bahnhöfli-Gäste riefen kurz darauf:*

»Zahlen bitte!«

**00:47:21:11**

SB S.33

**73. Theaterbühne**

INNEN - Theaterbühne - TAG/NACHT

ELSEBETH

*ELSEBETH SYNCHRON*

Geht ab.

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR aus dem OFF (REGIEANWEISUNG-LAUT RUFEND)*

und die Bedienung sagte so laut, dass auch wir es hören mussten:

ELSEBETH

*ELSEBETH SYNCHRON*

»Wenn doch nur der Chef schon da wäre! Ich bin sicher, der Chef kommt jetzt dann gleich.«

**00:47:32:15**

SB S.33

#### **74. Gedankenraum 1**

INNEN - NIRGENDWO - TAG/NACHT

JUNGER AUTOR beugt sich über das Bahnhöfli-Modell und schiebt Figuren umher. Nach dem Verschieben der Figuren schaut JUNGER AUTOR nach oben in die Kamera.

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR SYNCHRON*

Von dieser Bedienung war für Ny. sowieso von Anfang an eine sonderbare Faszination ausgegangen. Jetzt starrte er sie wieder völlig elektrifiziert an. Minutenlang hatte Ny. nur noch Augen für die ältere Dame mit der schneeweissen Schürze, schliesslich erhob er sich und trat an sie heran. Die beiden tuschelten eine Weile und ich befürchtete schon den nächsten Éclat, irgendeinen verstiegenen Chauvinismus von Ny. Da sah ich, wie er der Bedienung einige Scheine - es müssen im Nachhinein mindestens ein paar hundert Franken gewesen sein - zusteckte. In diesem Moment dachte ich noch, das sei eine Form von Entschuldigung für sein unmögliches Verhalten, denn tatsächlich war er danach für kurze Zeit ganz aufgeräumt und zivilisiert. Ich ahnte jedoch das Vorläufige des Arrangements, denn als erstes fragte er mich sofort wieder nach meinem Roman.

LETZTER AKT

**00:48:48:04**

SB S.33-34

**75. Bahnhöfli**

INNEN - BASEL - NACHT/DÄMMERUNG

JUNGER AUTOR

JUNGER AUTOR schlägt sein Notizbuch auf

*JUNGER AUTOR aus dem OFF*

Mittlerweile hatte ich begriffen, dass meine Romane nur eine Überbrückung, eine Art von Pausengag bis zur nächsten Einlage waren...

Ich sagte dann auch:

Bild auf das geschriebene im Notizbuch(Drehbuch), es ist zu lesen

»Lass mich in Ruhe mit meinen Romanen. Ich gehe jetzt...«

worauf Ny. Reue zeigte und mich beschwichtigte

ÄLTERER AUTOR

*ÄLTERER AUTOR SYNCHRON*

»Nein, nein, lass doch! Ich muss noch etwas Wichtiges sagen... Ich muss dir doch noch etwas zeigen!«

**00:49:19:15**

SB S.34-35

**76. Theaterbühne**

INNEN - Theaterbühne - TAG/NACHT

Verschiedene ausleuchtungsvarianten wechseln sich auf JUNGER AUTOR, ÄLTERER AUTOR und ELSEBETH ab.

*JUNGER AUTOR, ÄLTERER AUTOR und ELSEBETH sprechen alle den Text einmal SYNCHRON (Gleichzeitig)*

Was sollte ich machen? Der Mensch hatte mich in der Hand. Ich war mir zu diesem Zeitpunkt bereits sicher, dass meine Person irgendwo, in irgendeiner Passageseines Spätwerks, eine Rolle spielte. Wenigstens, um zu sehen, zu was genau Ny. mich degradierte, blieb ich sitzen.

Kurz überlegte ich, ob ich meinerseits von seinem Roman anfangen sollte, fragte



stattdessen, wieder um Sachlichkeit bemüht: »Um was geht es dir eigentlich dabei, Walter, weshalb Walter, was ist eigentlich die Hauptsache? Sind es a) die Rüben, oder b) die Säue, oder c) die Weiber?«

Ich glaube, in diesem Moment zeigte Ny. zum ersten und einzigen Mal mir gegenüber eine ehrliche Reaktion. Er kicherte nicht, er klatschte nicht in die Hände, sondern nahm - mir in die Augen blickend - den Leberklumpen von der Stoffserviette und begann diesen zu kneten.

GLATZIOLOGIN

*GLATZIOLOGIN aus dem OFF (REGIEANWEISUNG-TONSTUDIO)*

begann diesen zu kneten.

**00:50:24:20**

SB S.35-36

## **77. Bahnhöfli**

INNEN - BASEL - NACHT/DÄMMERUNG

ÄLTERER AUTOR

*ÄLTERER AUTOR SYNCHRON*

»Donnerwetter, mein Kleiner«,

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR aus dem OFF*

meinte er,

ÄLTERER AUTOR

*ÄLTERER AUTOR SYNCHRON*

»vielleicht wäre aus dir noch ein ganz anständiger Literaturkritiker geworden.«

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR aus dem OFF*

Knetend liess er es sich auf der Zunge zergehen und walzerte vor sich hin:

ÄLTERER AUTOR

*ÄLTERER AUTOR SYNCHRON*

»Ah-Rüben-be-Säu-ce-Weiber... ah-Rüben-be-Säu-ce-Weiber...«

ELSEBETH

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR aus dem OFF*

Die Bedienung kam und stellte mit zitternden Händen zwei Kaffee Crème auf den Tisch. Sie blickte unsicher ins Bahnhöfli und schien sich zu vergewissern, dass nicht mehr viel Gäste übrig waren. Man spürte, dass sie in einem Dilemma steckte und

**00:51:24:20**

SB S.36

## **78. Tonstudio**

INNEN - TONSTUDIO - TAG/NACHT

Leeres Tonstudio in veränderter Lichtsituation

ELSEBETH

*ELSEBETH aus dem OFF (REGIEANWEISUNG-TONSTUDIO)*

steckte und in diesem Moment wusste ich definitiv, dass sie mit Ny. eine dubiose Abmachung laufen hatte.

ÄLTERER AUTOR

*ÄLTERER AUTOR aus dem OFF (REGIEANWEISUNG-TONSTUDIO)*

»Die Elsbeth (ELSEBETH) ist doch ein prächtiges Weib!«

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR aus dem OFF (REGIEANWEISUNG-TONSTUDIO)*

sagte Ny.s Miene.

(Pause)

Als ich einen Schluck Kaffee nehmen wollte, rief er schnell:

ÄLTERER AUTOR

*ÄLTERER AUTOR aus dem OFF*

»Nein, nein! Lass den Kaffee - wir brauchen ihn doch gleich...«

Nah auf Drehbuch, welches auf dem Tisch aufgeklappt liegt. Es liegen Geldscheine auf den Seiten

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR aus dem OFF (REGIEANWEISUNG-TONSTUDIO)*

und griff seinerseits mit einer Hast, als hinge plötzlich alles nur noch an einem seidenen Faden - als zähle von nun an jede Sekunde -, nach den Tassen. Mit einem Ruck erhob er sich. Ny. stand jetzt mit seinen Einsneunzig im Bahnhöfli und liess keine Zweifel mehr zu: Der Éclat kommt!!

ELSEBETH

*ESLEBETH SYNCHRON*

Der Éclat kommt!

**00:52:08:09**

SB S.36

## **79. Schwarzbild**

ELSEBETH

*ELSEBETH aus dem OFF (REGIEANWEISUNG-TONSTUDIO)*

Der Éclat kommt!!

ÄLTERER AUTOR

*ÄLTERER AUTOR aus dem OFF (REGIEANWEISUNG-TONSTUDIO)*

Der Éclat kommt!!

**00:52:14:13**

SB S.37

## **80. Bahnhöfli**

INNEN - BASEL - NACHT/DÄMMERUNG

Im Bahnhöfli sitzen keine Gäste mehr.

*RAUMGERÄUSCHE, GERÄUSCHE der Figuren sehr klar, ROHSOUND, nicht abgemischt*

ÄLTERER AUTOR

*ÄLTERER AUTOR SYNCHRON*

»Elsbeth! Elsbeth!«

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR aus dem OFF (REGIEANWEISUNG-TONSTUDIO)*

brüllte er mit rotem Kopf,

GLATZIOLOGIN sitzt an einen der leeren Tische

GLA(T)ZIOLOGIN

*GLA(T)ZIOLOGIN SYNCHRON*

»Elsbeth! Jetzt musst du aber!«

**00:52:20:21**

SB S. 37

### **81. Gedankenraum 2**

INNEN - NIRGENDWO - TAG/NACHT

ÄLTERER AUTOR steht in der Bildmitte neben der Miniatur des Bahnhöflis und schaut in die Kamera.

**00:52:22:06**

SB S. 37

### **82. Gedankenraum 1**

INNEN - NIRGENDWO - TAG/NACHT

JUNGER AUTOR, steht in der Bildmitte neben der Miniatur des Bahnhöflis und schaut in die Kamera.

**00:52.23.21**

SB S.37

### **83. Gedankenraum 3**

INNEN - NIRGENDWO - TAG/NACHT

ELSEBETH steht in der Bildmitte und scheint mit den Gedanken woanders zu sein. Schaut in die Kamera und steht ruhig da. Neben Ihr steht auch eine Miniatur des Bahnhöflis

**00:52:31:03**

SB S.37-38

### **84. Theaterbühne**

INNEN - Theaterbühne - TAG/NACHT

Eine Theaterbühne, dunkel nur die Gegenstände und die Protagonisten sind ausgeleuchtet.

*MUSIK*

Eine Kamerafrau, mit Kameraassistent und Beleuchter stehen auf der Bühne. Eine andere Frau/Mann werfen

Tassen und Teller vor die Kamera.  
Teller und Tassen fliegen in Zeitlupe durch das  
Bild. -slick-

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR aus dem Off*

Und Elsbeth schleuderte die zwei vollen  
Kaffeetassen mitten ins Bahnhöfli hinein.  
Es platschte und klirrte alles auf den  
Boden.

Variante... Und Elsbeth...

...nochmal..

Und Elsbeth schleuderte die zwei vollen  
Kaffeetassen mitten ins Bahnhöfli hinein.  
Es platschte und klirrte alles auf den  
Boden.

**00:53:12:23**

SB S.39

### **85. Schwarzbild**

? - ? - ?

ELSEBETH

*ELSEBETH aus dem OFF (REGIEANWEISUNG-TONSTUDIO)*

Black... Totale von oben. Auf der rechten  
und linken Seite stehen Stellwände, die  
nun von Personen hinter den Wänden in die  
Raummitte geschoben werden. BEDIENUNG 2  
läuft vertikal durch die Mitte des  
Bahnhöflis.

**00:52:20:24**

SB S.39

### **86. Bahnhöfli**

INNEN - BASEL - NACHT/DÄMMERUNG

ELSEBETH, Junger Autor, Glatziologin sitzen am Tisch über dem  
Drehbuch. Junger Autor schreibt im Drehbuch.

ELSEBETH

*ELSEBETH SYNCHRON*

Da kam plötzlich wie eine Furie die  
ELSEBETH aus der Küche geschossen, sie  
hatte mindestens vier oder fünf Lumpen in  
verschiedenen Farben in den Händen, und  
fortwährend kreischte sie:

ÄLERER AUTOR führ die beschriebenen Bewegungen von  
ELSEBETH aus

ÄLTERER AUTOR

*ÄLTERER AUTOR aus dem OFF*

»Iiiih, iiiih!«, und: »Iiiih, iiiih,  
oink, oink...«

**00:54:01:24**  
SB S.39-40

### **87. Tonstudio**

INNEN - TONSTUDIO - TAG/NACHT

ELSEBETH sitzt, mit dem Rücken zur Kamera, auf dem Stuhl  
und blättert durch Seiten von Papier. In der Spiegelung  
des Regiefensters ist sie leicht zu erkennen.

ELSEBETH

*ELSEBETH aus dem OFF (REGIEANWEISUNG-TONSTUDIO)*

»Iiiih, iiiih!«, und: »Iiiih, iiiih,  
oink, oink...«

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR aus dem OFF (REGIEANWEISUNG-TONSTUDIO)*

Es war grausig. Vor allem, weil man  
ELSEBETH ansah, dass sie vollkommen  
verzweifelt war. Man konnte es Elsbeth an  
jeder Faser ablesen, dass sie gar nicht  
»Iiih, iiiih« und »Oink, oink« schreien  
wollte und all diese Geräusche aus purer  
Verzweiflung in den Saal kreischte. Sie  
wedelte mit den Lumpen.

ELSEBETH

*ELSEBETH SYNCHRON*

Auf allen Vieren kroch sie auf dem  
Parkett, wedelte mit ihren farbigen  
Lumpen, liess sie der Reihe nach  
fallen, zupfte sie wieder vom Boden,

und kreischte.

**00:54:37:04**

SB S.40

### **88. Theaterbühne**

INNEN - Theaterbühne - TAG/NACHT

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR SYNCHRON*

Er war schlimm. Und schlimmer noch war es,  
zu wissen, dass diese respektable ältere  
Dame nur wegen ein paar hundert Franken so  
verzweifelt kreischte und wedelte!

GLA(T) ZIOLOGIN

*GLA(T) ZIOLOGIN SYNCHRON*

Ny. war auf die Holzbank gestiegen und  
rief enthusiastisch:

ÄLTERER AUTOR

*ÄLTERER AUTOR SYNCHRON*

»Und jetzt ganz auf den Boden, Elsi, ganz  
auf den Boden!«

**00:55:02:02**

SB S.41-42

### **89. Bahnhöfli**

INNEN - BASEL - NACHT/DÄMMERUNG

Die Wände im Bahnhöfli sind nicht mehr zu sehen, das  
Bahnhöfli schwebt in einem sternlosen Universum.

ELSEBETH

*ESLEBETH SYNCHRON*

oinkte und iihkte

GLA(T) ZIOLOGIN

*GLA(T) ZIONLOGIN SYNCHRON*

dann rief Ny. wiederum:

»Und jetzt Rüben  
ausreissen!«

## ELSEBETH

*ELSEBETH SYNCHRON*

Die folgende Handlung wird mit allen  
Darsteller\*innen abwechselt dargestellt

ELSEBETH, GALTZIOLOGIN JUNGER AUTOR, ÄLTERE AUTOR  
sitzen am Tisch oder liegen am Boden

worauf die Bedienung nach den Lumpen  
griff, diese hinter sich warf, und nach  
Scherbenstücken fingerte und die Scherben  
über ihren Rücken an die Wand schmiss. Die  
letzten vier Gäste vom Stammtisch hatten  
sich längst erhoben und starrten  
entgeistert auf Elsbeth. Elsbeth war den  
Tränen nahe, sie kämpfte mit einer  
irrsinnigen Verbissenheit mit sich selbst,  
der ganzen Situation, den paar hundert  
Franken, die sie irgendwo in der Bluse  
stecken hatte.

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR aus dem OFF (REGIEANWEISUNG-TONSTUDIO)*

dämonisch jubilierend

ÄLTERER AUTOR

*ÄLTERER AUTOR SYNCHRON*

Das Bahnhöfli war jetzt endgültig im  
Spätwerk von Ny. angekommen. Wir waren  
jetzt alle endgültig im Spätwerk von Ny.  
angekommen. Es war zum Gotterbarmen.

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR aus dem OFF*

Meine liebe Elsi nun doch bitte noch deine  
Brüste herabhängen lassen....

ELSEBETH AUTOR

*ELSEBETH aus dem OFF*

da zuckt die Bedienung wie von einem  
Stromschlag getroffen zusammen. Für  
Sekunden ist es vollkommen still im  
Bahnhöfli, einzig eine Scherbe rollt und  
kullert Richtung Küche. Blutstriemen und  
Kaffee leuchten im abgewetzten Parkett.  
Elsbeth ist grauenhaft anzusehen. Mit der  
rechten Hand fährt sie sich über die



Wange, schaut auf die zerschnittenen Finger, greift sich ins Haar, lässt die Hand durch die zerstörte Frisur gleiten. Sie kniet jetzt am Boden, blickt für einen Moment ins Leere.

GLA(T) ZIOLOGIN

*GLA(T) ZIOLOGIN aus dem OFF*

Dann, **völlig unerwartet:**

schüttelt sie missbilligend den Kopf. Für knapp zwei Sekunden missbilligt Elsebeth die Situation, schüttelt den Kopf, erhebt sich dann und streicht mit geradem Rücken ihre Schürze glatt. Mit gefasster höflicher Miene nickt sie da den Stammgästen zu, und dieses Nicken bedeutet soviel wie:

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR SYNCHRON*

»Einen schönen Abend noch, die Herrschaften, es hat uns gefreut, dass Sie das Bahnhöfli besucht haben, kommen Sie bald wieder«

»Keine Sorge, die Herrschaften, ich habe alles im Griff.«

GLA(T) ZIOLOGIN

*GLA(T) ZIOLOGIN aus dem OFF (REGIEANWEISUNG-TONSTUDIO)*

ich habe alles im Griff

ELSEBETH

*ELSEBETH aus dem OFF*

ELSEBETH läuft durch das Bahnhöfli, Sie hat Papierseiten in der Hand, von denen sie abliest

Das Erstaunlichste an allem aber ist, dass die Stammgäste zurücknicken, die Botschaft erkennen und akzeptieren, sich ohne zu zögern umdrehen, zur Garderobe schreiten, nach Hut und Mantel langen - und hinaus gehen. Elsi, mit einem einzigen kurzen Kopfschütteln, hat ihre ganze Würde zurückerlangt, die Spinner in die Schranken gewiesen - ja sie hat ihre persönliche Würde sogar noch gesteigert!

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR aus dem OFF (REGIEANWEISUNG-TONSTUDIO)*

Zu Ny. und zu mir aber sagte sie:

ELSEBETH

*ELSEBETH SYNCHRON*

»Ich nehme an, Sie möchten jetzt bezahlen.  
Das Geld haben Sie mir ja schon gegeben.«

**00:58:45:13**

SB S.43

## **90. Texttafel**

INNEN - NIRGENDWO - TAG/NACHT

Text wird geschrieben (TEXTTAFEL)

ELSEBETH

*ELSEBETH aus dem OFF*

Ny. stand auf der Holzbank und sagte nichts. Ich starrte fasziniert auf die respektable Elsbeth in der blutigen Bluse, mit den zerschnittenen Händen, den Kratzern auf dem Rücken, und bis zur heutigen Stunde bin ich zutiefst beeindruckt von dieser natürlichen Würde. Damals, im Bahnhöfli, murmelte ich mehrmals hintereinander:

TEXTATFEL

»Sie hat den Rechtspopulimus besiegt...  
Elsbeth hat ganz alleine für sich den  
Rechtspopulismus besiegt...«

**00:59:11:17**

SB S.43

## **91. Tonstudio**

INNEN - TONSTUDIO - TAG/NACHT

ELSEBETH, am Tisch sitzend, vor ihr das Mikrofon

ELSEBETH

*ELSEBETH SYNCHRON*

Ny. auf der Holzbank stotterte:

ÄLTERER AUTOR

*ÄLTERER AUTOR aus dem OFF (REGIEANWEISUNG-TONSTUDIO)*

»Man kann den Rechtspopulismus nicht

besiegen, niemand kann den  
Rechtspopulismus besiegen...«

ELSEBETH

*ELSEBETH SYNCHRON*

An seiner Stimme jedoch konnte man  
ablesen, dass er schwankte, ja, dass er  
falsifiziert war. Als wir auf das  
Rückgeld warteten, klammerte er sich an  
mich wie ein kleines Kind. Sein Kichern  
war ein Gewimmer. Mit seinen Einsneunzig  
hängte er sich an mich, langte immer  
wieder nach meinem Haar und meinen Ohren  
und flüsterte unaufhörlich auf mich ein.  
So, in dieser Form, habe ich denn auch  
den Rest der Geschichte von den

ÄLTERER AUTOR

*ÄLTERER AUTOR aus dem OFF (REGIEANWEISUNG-TONSTUDIO)*

Rübensäuweibern

ELSEBETH

*ELSEBETH SYNCHRON*

erfahren. In dieser Form wurde ich über  
meine Rolle bei den

ELSEBETH

*ELSEBETH aus dem OFF (REGIEANWEISUNG-TONSTUDIO)*

Rübensäuweibern

ELSEBETH

*ELSEBETH SYNCHRON*

aufgeklärt.

**01:00:13:24**

SB S.44

## **92. Publikumsgespräch**

INNEN - NIRGENDS - TAG/NACHT

Alle Darsteller\*innen sitzen auf Stühlen neben  
einander - Publikumsgespräch. Ein Raum ist nicht  
erkennbar, schwarzer Hintergrund. Sie reden zu einem  
Publikum/Zuschauer/in die Kamera. Es sind beispielhaft  
Publikumsfragen zu hören. Alle Darsteller\*innen  
sprechen den gesamten Text. Mehr im Gestus von Frage  
(Publikum) Antwort (Darsteller\*innen)

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR SYNCHRON*

Ja, um was ging's jetzt eigentlich bei den Rübensäuweibern? Und was ist meine Rolle bei den Rübensäuweibern? Ny. hat's mir ja erzählt, es machte aber alles nur bedingt Sinn. Das heisst: Es war teilweise in sich schlüssig, aber Ny. wollte damit etwas noch viel Grösseres erreichen. Er wollte alles, überhaupt alles in diesem Land zu den Rübensäuweibern und in ihr Tal und in den Dung stecken. Wie genau das gehen sollte, wurde mir an diesem Abend auch nicht klar. Es ging ja von Anfang an, von den Koproolithen und der Glaziologin her, um alles, um die Schweizerische Totalität, Berge, Täler, Menschen, Kultur, Politik und Literatur -

**01:01:01:24**

SB S.44

**93. Publikumsgespräch**

INNEN - NIRGENDS - TAG/NACHT

Alle Darsteller\*innen sitzen auf Stühlen neben einander - Publikumsgespräch. Ein Raum ist nicht erkennbar, schwarzer Hintergrund. Sie reden zu einem Publikum/Zuschauer/in die Kamera. Es sind beispielhaft Publikumsfragen zu hören. Alle Darsteller\*innen sprechen den gesamten Text. Mehr im Gestus von Frage (Publikum) Antwort (Darsteller\*innen)

ELSEBETH

*ELSEBETH SYNCHRON*

Literatur....

*MUSIK*

und für ihn gab es nur noch das eine Tal mit diesen Weibern, alles kam von dort, alles ging dorthin zurück.

**01:01:17:19**

SB S.44

**94. Publikumsgespräch**

INNEN - NIRGENDS - TAG/NACHT

Alle Darsteller\*innen sitzen auf Stühlen neben einander - Publikumsgespräch. Ein Raum ist nicht erkennbar, schwarzer Hintergrund. Sie reden zu einem

Publikum/Zuschauer/in die Kamera. Es sind beispielhaft Publikumsfragen zu hören. Alle Darsteller\*innen sprechen den gesamten Text. Mehr im Gestus von Frage (Publikum) Antwort (Darsteller\*innen)

JUNGER AUTOR

*JUNGER AUTOR SYNCHRON*

Nicht einmal das Geschlecht, soweit ich das überblicke, spielte da noch gross eine Rolle.

**01:02:46:18**

SB S.44

### **95. Publikumsgespräch**

INNEN - NIRGENDS - TAG/NACHT

Alle Darsteller\*innen sitzen auf Stühlen neben einander - Publikumsgespräch. Ein Raum ist nicht erkennbar, schwarzer Hintergrund. Sie reden zu einem Publikum/Zuschauer/in die Kamera. Es sind beispielhaft Publikumsfragen zu hören. Alle Darsteller\*innen sprechen den gesamten Text. Mehr im Gestus von Frage (Publikum) Antwort (Darsteller\*innen)

GLA(T) ZIOLOGIN

*GLA(T) ZIOLOGIN SYNCHRON*

Ich gebe zu: Ich habe eine privilegierte und damit involvierte Position in diesem Spätwerk. Ny. hat mich als eine der grossen Rübensäuweiberbegatterinnen gesehen. Auch das gebe ich sofort zu: Trotzdem habe ich eingesehen, dass mir die natürliche Würde einer Elsbeth fehlt. Ich hätte den Rechtspopulismus niemals so mir nichts dir nichts mit einem Kopfschütteln besiegen können. Aber dass ich deshalb so stark vom Rechtspopulismus infiziert bin, dass ich gleich in den nächsten Jauchetümpel springe?

**01:05:29.20**

SB S.44

### **96. Publikumsgespräch**

INNEN - NIRGENDS - TAG/NACHT

Alle Darsteller\*innen sitzen auf Stühlen neben einander - Publikumsgespräch. Ein Raum ist nicht erkennbar, schwarzer Hintergrund. Sie reden zu einem Publikum/Zuschauer/in die Kamera. Es sind beispielhaft

Publikumsfragen zu hören. Alle Darsteller\*innen sprechen den gesamten Text. Mehr im Gestus von Frage (Publikum) Antwort (Darsteller\*innen)

ÄLTERER AUTOR

ÄLTERER AUTOR SYNCHRON

Ob man sich opfern will oder nicht, da hat man noch eine kleine Wahl. Weshalb gerade ich, trotz der entschiedensten Gegenwehr, mich würde opfern wollen, weiss ich nicht. Wie gesagt, ich nehme es hin. Will man sich die ganze Szenerie unbedingt vorstellen, so nützt es meiner Ansicht nach, wenn man sich eine Art von helvetischem Futtertrog-Realismus vor Augen führt. Man hat dann, wie wenn man vom Pilatus Richtung Grenze blickt, das Ruedertal, das Seetal, das Schuttertal, aber auch alle Täler der Ost- und Restschweiz - kurz, man hat alle Schweizerischen Mittelländer vor sich. Alle diese Täler zusammen bilden nun so etwas wie eine riesige kolchoshafte Plantage. Hinter ihnen blitzen die Alpen und glühen wie... ja, am besten wie Schokolade. Trotzdem stinkt es.

01:08:37:17

SB S.44

### 97. Publikumsgespräch

INNEN - NIRGENDS - TAG/NACHT

Alle Darsteller\*innen sitzen auf Stühlen neben einander - Publikumsgespräch. Ein Raum ist nicht erkennbar, schwarzer Hintergrund. Sie reden zu einem Publikum/Zuschauer/in die Kamera. Es sind beispielhaft Publikumsfragen zu hören. Alle Darsteller\*innen sprechen den gesamten Text. Mehr im Gestus von Frage (Publikum) Antwort (Darsteller\*innen)

ELSEBETH halbtotale das Publikum ansehend

ELSEBETH

ELSEBETH SYNCHRON

Bertschi wolt verprinnen / Ausrenthalb und innen: Do zoh in Fritz durch die äschen / Mit Ruobwasser heiss gewaschen / und fartz im dristund in den Mund; also ward der minner gsundt.

Ich weiss es nicht: Hat Ny. diese Verse auf mich gedichtet? Bin ich die mit Rübenwasser gewaschene Bärtschi? Dieser

Zettel jedenfalls ist der wohl einzige  
Verbleib von Ny.s gesamtem Spätwerk. Ich  
habe ihn vor kurzem dem literarischen  
Nationalarchiv vermacht.

**01:09:46:17**

SB S.44

**98. Black**

INNEN - NIRGENDWO - TAG/NACHT

Audio Interview Aufnahmen von Niklaus Meienberg

**01:11:36:09**

SB S. 0

**99. Abspann**

INNEN - NIRGENDWO - TAG/NACHT